ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Weichselberger, Annette

Article

Westdeutsche Industrie plant nach drei Jahren rückläufiger Investitionen für 2005 einen Anstieg von 4%

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weichselberger, Annette (2005) : Westdeutsche Industrie plant nach drei Jahren rückläufiger Investitionen für 2005 einen Anstieg von 4%, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 58, Iss. 17, pp. 25-31

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/164227

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Westdeutsche Industrie plant nach drei Jahren rückläufiger Investitionen für 2005 einen Anstieg von 4%

Annette Weichselberger

Das ifo Institut erhebt zweimal jährlich Daten zur Investitionsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe. Nach den Ergebnissen des aktuellen ifo Investitionstests hat das westdeutsche verarbeitende Gewerbe zwar seine Investitionen in 2004 – entgegen den ursprünglichen Absichten – nochmals gekürzt. Für 2005 ist den aktuellen Meldungen zu Folge aber ein Anstieg geplant. An dem schwerpunktmäßig in den Monaten März bis Juni durchgeführten Investitionstest in den alten Bundesländern haben sich ca. 1 800 Unternehmen beteiligt; gemessen an den Investitionen repräsentieren sie das verarbeitende Gewerbe Westdeutschlands zu 56%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den vergangenen beiden Jahren die Investitionspläne für 2005 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2004: Nochmaliger Investitionsrückgang von 3½%

Deutschland wächst kaum noch und verfügt nur noch über eine im internationalen Vergleich relativ niedrige Investitionsquote. Die gesamtwirtschaftliche Nettoinvestitionsquote (Anteil der um die Abschreibungen verminderten Investitionen am Bruttoinlandsprodukt) betrug im Jahr 2004 nur noch 2,8% und lag damit innerhalb der EU-Länder auf dem letzten Platz (vgl. Abb.1).

Besonders wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung sind die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes. Die westdeutsche Industrie hat nach den aktuellen Meldungen der Unternehmen ihre Investitionen im letzten Jahr gekürzt, damit waren die Investitionen im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe im dritten Jahr in Folge rückläufig. Mit knapp 39 Mrd. € (vgl. Tab. 1) wurde der Vorjahreswert um 3½% verfehlt. Der reale Rückgang war mit – 2½% etwas schwächer, da die Preise für Ausrüstungsgüter, auf die der Großteil der Investitionen des verarbeitenden Gewerbes entfallen, im letzten Jahr erneut zurückgingen. Der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen betrug im letzten Jahr 88%. Lediglich 12% der Investitionen wurden für neue Bauten ausgegeben (vgl. Tab. 2).

In den neuen Bundesländern sind die Industrieinvestitionen 2004 nach den zuletzt veröffentlichten Daten dagegen spürbar – um nominal 16% (real 17%) gestiegen (vgl. Jäckel 2005, 23 ff.). Insgesamt hat das verarbeitende Gewerbe in Deutschland damit seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter nominal um 1% gekürzt (real ± 0%).

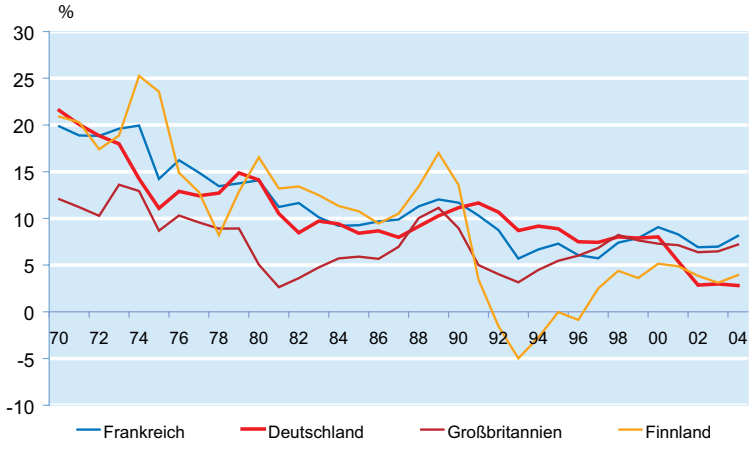
Weiter verhaltene Investitionstätigkeit in den meisten Branchen

Auch in den meisten Hauptgruppen des verarbeitenden Gewerbes wurden die Investitionen 2004 gekürzt. Nur das *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe* erhöhte seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter, und zwar um rund 5%. Im *Bergbau* bewegten sich die Ausgaben für neue Sachanlagen in der Größenordnung von 2003.

Der stärkste Rückgang war mit – 8% im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* zu verzeichnen, was in erster Linie auf die Investitionskürzung (– 12%) in der chemischen Industrie zurückzuführen ist. Gemessen am Investitionsvolumen hat die-

Abb. 1

Entwicklung der Nettoinvestitionsquoten in ausgewählten Ländern



Quelle: OECD, Berechnungen des ifo Instituts Investitionstest (West).

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mill. €		Veränderungsraten		
	2003	2004	2003/ 2002	2004/ 2003	2005/ 2004
Bergbau	850	850	+ 47	± 0	+ 18
Verarbeitendes Gewerbe	40 075	38 625	– 5	– 4	+ 4
davon:					
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	9 585	8 790	– 9	– 8	+ 8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	22 415	21 720	– 1	– 3	+ 3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	4 675	4 555	– 14	– 3	+ 3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3 400	3 560	± 0	+ 5	+ 3
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe[a)]	40 925	39 475	– 4	– 4	+ 4

[a)] Ohne Baugewerbe, allgemeine Energie- und öffentliche Wasserversorgung.

Quelle: ifo Investitionstest.

und im verarbeitenden Gewerbe ein Anteil von 25% hat, kürzte seine Investitionen im letzten Jahr um rund 8%, nachdem er im Laufe der letzten zehn Jahre seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter in Westdeutschland verdoppelt hatte. Eingeschränkt wurden die Investitionsausgaben auch im Stahl- und Leichtmetallbau, in der Stahlverformung und im Schiffbau. Die Rückgänge in diesen Branchen bewegen sich zwischen 5 und gut 10%. Ein im Vergleich zu 2003 unverändertes Investitionsniveau meldeten die Elektrotechnik und der Luft- und Raumfahrzeugbau. Ihre Investitionen deutlich erhöht (um knapp 15%) haben im letzten Jahr die Hersteller von EBM-Waren und die von EDV-Geräten. Etwas niedrigere Plusraten von rund 5% meldeten der Maschinenbau sowie die Feimechanik und Optik.

se Branche im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ein Gewicht von über 50%. Den stärksten Rückgang von rund zwei Fünfteln meldete jedoch die Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb). Deutlich eingeschränkt wurden die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter auch von den Gießereien und der Gummiverarbeitung (jeweils um rund 15%). Demgegenüber fiel der Rückgang bei den Ziehereien nur gering aus (– 5%). Ein im Vergleich zu 2003 weitgehend unverändertes Investitionsniveau war im letzten Jahr in der eisenschaffenden Industrie, im NE-Bereich und in der Holzbearbeitung zu verzeichnen. Erhöht wurden die Investitionsausgaben 2004 im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe nur von dem Bereich Steine und Erden (+ 15%) sowie von der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung (+ 25%).

Im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe* wurden die Ausgaben für neue Investitionsgüter 2004 im Durchschnitt um 3% eingeschränkt. Der Straßenfahrzeugbau, der – gemessen an seinem Investitionsvolumen – im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe einen Anteil von fast 50%

Das *Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe* insgesamt reduzierte seine Investitionen in 2004 um knapp 3%. Rückgänge zwischen 10 und 15% meldeten die Herstellung und Verarbeitung von Glas, die Druckerei und Vervielfältigung sowie das Textil- und das Ledergewerbe. Die Kunststoffverarbeitung hat ihre Investitionsausgaben im letzten Jahr um rund 5% eingeschränkt. In der Feinkeramik bewegten sich die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2004 auf dem Vorjahresniveau. Investitionssteigerungen von 5 bis 10% waren in folgenden Branchen zu verzeichnen: Holzverarbeitung, Bekleidungsgewerbe und Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. Die stärkste Erhöhung im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe meldete mit 20% die Papier- und Pappeverarbeitung.

2005: Investitionsanstieg um 4% geplant

Nach dem derzeitigen Planungsstand werden die Investitionen im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe 2005

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten[a)] (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen[b)]			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
Verarbeitendes Gewerbe	13	14	13	12	87	86	87	88
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	11	14	10	11	89	86	90	89
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	13	14	13	12	87	86	87	88
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	15	16	13	18	85	84	87	82
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	17	15	17	10	83	85	83	90

[a)] Ohne Wohnungsbauten. – [b)] Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

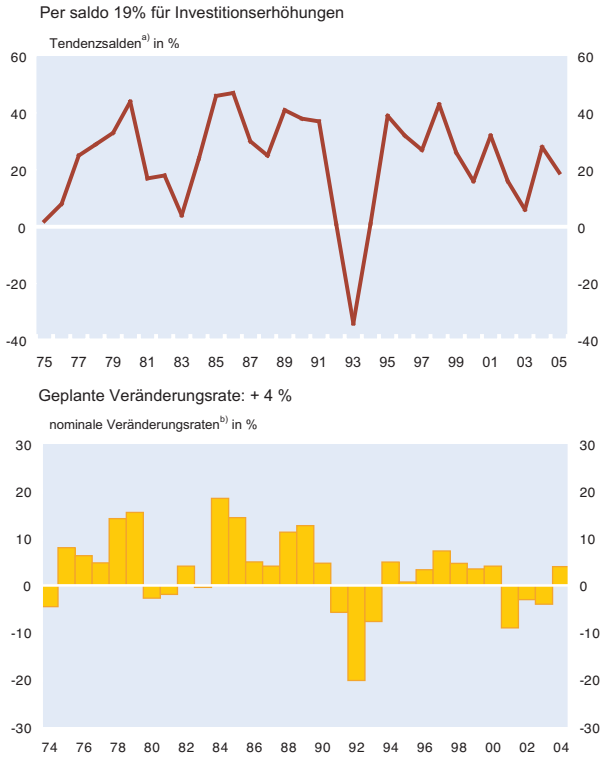
Bereich	Im Jahr 2005 wollen gegenüber 2004 ... % der Unternehmen[a] investieren				zum Vergleich: Pläne für				
	mehr	gleich-viel	weniger	Saldo[b]	2004	2003	2002	2001	2000
Verarbeitendes Gewerbe	56	8	37	+ 19	+ 28	+ 6	+ 16	32	+ 16
davon:									
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	55	16	29	+ 26	+ 6	– 24	+ 5	32	+ 19
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	55	7	38	+ 17	+ 41	+ 14	+ 28	38	+ 23
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	56	2	42	+ 14	+ 9	+ 3	+ 4	19	+ 13
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	59	1	40	+ 19	+ 29	+ 45	– 2	– 9	– 32

[a] Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – [b] Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen aus der jeweiligen Erhebung.

Quelle: ifo Investitionstest.

zunehmen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 56% der Testteilnehmer mehr und 37% weniger als 2004 zu investieren. Die restlichen Firmen (8%) wollen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten (vgl. Tab. 3). Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen liegt damit bei + 19 (vgl. Abb. 2). Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung, im Herbst 2004, hatte sich aus den Investitionstendenzen für 2005 ein Saldo von + 13 ergeben. Berücksichtigt man ferner die von den Unternehmen gemeldeten quantitativen Angaben, so dürften die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes 2005 nominal gut 4% über dem Vorjahresniveau liegen. Da im verarbeitenden Gewerbe – wie oben erwähnt – in erster Linie in neue Ausrüstungsgüter investiert und erwartet wird, dass die Preise für Ausrüstungsgüter auch in diesem Jahr weiter rückläufig sein werden, liegt der reale Anstieg der Investitionen in 2005 sogar bei 5½%. Damit hat die westdeutsche Industrie ihre Investitionsbudgets für 2005 gegenüber dem Herbst letzten Jahres aufgestockt, was sicher zum Teil auf Verschiebungen von Investitionsvorhaben von 2004 in dieses Jahr zurückzuführen ist. Nach den Meldungen vom Herbst 2004 war für 2005 ein nominaler Investitionsanstieg von knapp 2% geplant.

Abb. 2
Planung und tatsächliche Entwicklung der Investitionen in der westdeutschen Industrie



a) Differenz zwischen den "Mehr"- und den "Weniger"-Meldungen, Stand jeweils März-Juni des laufenden Jahres.
b) Bruttoanlageinvestitionen der westdeutschen Industrie, 2004 vorläufig, 2005 ermittelt aufgrund der Planangaben.

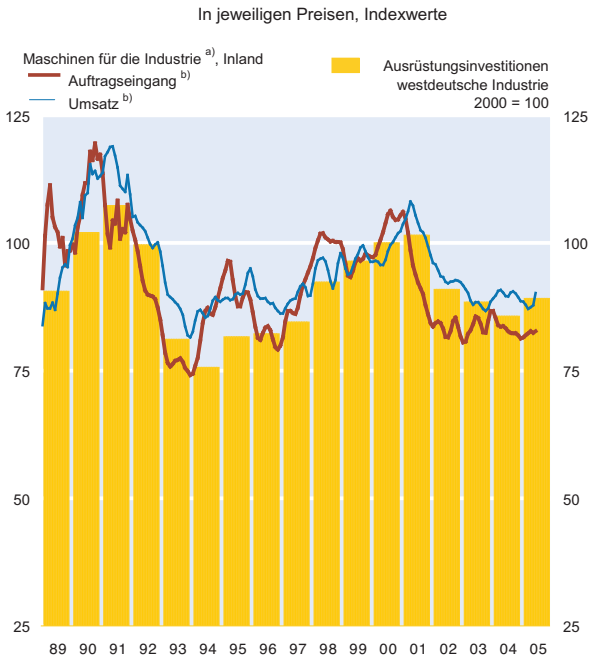
Quelle: ifo Investitionstest (West).

Das verarbeitende Gewerbe in den neuen Bundesländern hat – nach den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen – für 2005 ein Investitionsvolumen geplant, das nominal 7% (real – 5%) hinter dem vom Vorjahr zurückbleibt. Damit liegt der für dieses Jahr im deutschen verarbeitenden Gewerbe insgesamt geplante Investitionsanstieg nominal bei 2½% (real bei knapp 4%).

Ein Indikator für die Investitionsneigung in der Industrie ist auch die Entwicklung der Auftragseingänge bei den Industrieausrüstern des Maschinenbaus (vgl. Abb. 3). Nachdem diese im letzten Jahr kontinuierlich rückläufig waren, ziehen sie seit Anfang des Jahres langsam wieder an. Auch die Umsätze der Hersteller von Maschinen für die Industrie sind in den letzten drei Monaten wieder deutlich gestiegen.

Abb. 3

Nachfrage der westdeutschen Industrie nach Ausrüstungsgütern



a) Hersteller von Baustoffmaschinen, Hütten- u. Walzwerksanlagen, Gießereimaschinen, Apparatebau, Holzbearbeitungsmaschinen, Gummi- u. Kunststoffmaschinen, Druck- u. Papiermaschinen, Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge, Schuh- u. Ledermaschinen, Trocknungsanlagen, Textilmaschinen, Nähmaschinen und Nahrungsmittelmaschinen.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

Quelle: VDMA, ifo Institut.

Investitionssteigerungen auf breiter Ebene

Nach den aktuellen Meldungen sind 2005 in allen Hauptgruppen des verarbeitenden Gewerbes Investitionszuwächse zu erwarten. Die *Nahrungs- und Genussmittelhersteller* wollen ihre Investitionen in diesem Jahr im Durchschnitt um knapp 3% erhöhen. Im *Bergbau* ist ein kräftiger Anstieg von fast 18% geplant.

Im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* werden die Investitionen in 2005 nach den aktuell vorliegenden Meldungen der Unternehmen um knapp 8% steigen. Die stärksten Erhöhungen von 20 bzw. 40% sind in der eisenschaffenden Industrie und in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) geplant. Zuwächse um 10 bis 15% meldeten die Branche Steine und Erden und die Gießereien. Etwas niedriger – zwischen 5 und 10% – sind die zu erwartenden Investitionsaufstockungen in der chemischen Industrie, im NE-Bereich, in der Holzbearbeitung sowie bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken. Die Gummiverarbeitung geht von einem Investitionsniveau aus, das etwa dem des Vorjahres entspricht. Die einzige Branche im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, die nach den aktuellen Plänen ihre Investitionen kürzen will, ist die Papier- und Pappeerzeugung. Sie hatte jedoch ihre Ausgaben für neue Bauten und Maschinen in den beiden letzten Jahren deutlich aufgestockt.

Der im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe* für 2005 im Durchschnitt geplante Investitionszuwachs liegt bei rund 3%. Dieser relativ geringe Zuwachs ist auf die Entwicklung der Investitionstätigkeit der Straßenfahrzeughersteller zurückzuführen, die sich inzwischen auf einem sehr hohen Niveau bewegt. Sie wollen in diesem Jahr ihre Investitionen um weitere 4% kürzen. Da der Straßenfahrzeugbau wie oben erwähnt – gemessen an den Investitionen – ein starkes Gewicht hat, haben die Kürzungen in dieser Branche entsprechende Auswirkungen auf die Investitionsentwicklung im Investitionsgewerbe und im verarbeitenden Gewerbe insgesamt. Ohne den Straßenfahrzeugbau ergäbe sich für das Investitionsgüter produzierende Gewerbe ein Anstieg von 10% und für das verarbeitende Gewerbe ein Investitionszuwachs von 7%. Neben dem Straßenfahrzeugbau meldeten in dieser Hauptgruppe nur noch die Hersteller von EDV-Geräten einen Rückgang (– 5%). Die Hersteller von EBM-Waren wollen in gleichem Umfang wie 2004 in neue Bauten und Ausrüstungsgüter investieren. Eine kräftige Investitionssteigerung um rund ein Viertel plant dagegen der Luft- und Raumfahrzeugbau. Die Branchen Elektrotechnik, Maschinenbau, Stahlverformung und Schiffbau haben für 2005 deutliche Investitionsaufstockungen um rund 10% vorgesehen. Etwas geringere Steigerungen – um etwa 5% – meldeten der Stahl- und Leichtmetallbau und die Feinmechanik, Optik.

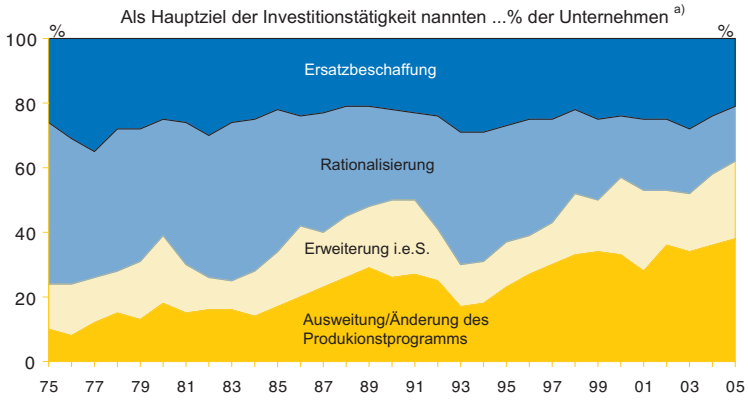
Im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* ist 2005 – insgesamt gesehen – mit einem Investitionsvolumen zu rechnen, das um gut 3% über dem des Vorjahres liegt. Deutliche Erhöhungen von 10 bzw. 15% haben das Bekleidungsgewerbe und der Bereich Druckerei und Vervielfältigung geplant. Nicht ganz so starke Zuwächse – um gut 5% – sind in den Branchen Kunststoffverarbeitung, Feinkeramik und in der Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. vorgesehen. Ein im Vergleich zum letzten Jahr unverändertes Investitionsvolumen planen die Herstellung und Verarbeitung von Glas und das Textilgewerbe. Kürzungen um 5 bis gut 10% sind demgegenüber in der Holzverarbeitung, in der Papier- und Pappeverarbeitung und im Ledergewerbe zu erwarten.

Umstellungen des Produktionssortiments stehen weiterhin im Vordergrund

Wie die aktuellen Erhebungsergebnisse zeigen, verfolgen die Unternehmen mit ihren Investitionen in Westdeutschland in erster Linie Erweiterungsmaßnahmen, und zwar sowohl im letzten wie auch in diesem Jahr (vgl. Abb. 4). In diesem Jahr stehen bei 62% der Unternehmen Erweite-

Abb. 4

Umstrukturierungen des Produktionsprogramms stehen im Vordergrund



a) Meldungen aus dem westdeutschen verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz. Stand März-Mai für das jeweilige Vorjahr, 2005 vorläufig.

Quelle: ifo Investitionstest (West).

rungsmaßnahmen im Vordergrund (vgl. Tab. 4). Dieses Ergebnis bedeutet jedoch nicht, dass fast zwei Drittel der Investitionsausgaben ausschließlich in Erweiterungen fließen. Vielmehr sehen die meisten Unternehmen, die durchaus auch Rationalisierungsinvestitionen und Ersatzbeschaffungen durchführen, in der Erweiterung den Schwerpunkt ihrer Investitionstätigkeit. Allerdings wird hierbei weniger in die Erweiterung bereits bestehender Produktionsprogramme (Kapazitätserweiterung im klassischen Sinne) investiert, sondern vor allem in die Änderung bzw. Ausweitung von Produktionsprogrammen (vgl. Tab. 5). In diesem Jahr wollen 38% der Unternehmen in erster Linie in die Umstellung ihrer Produktionssortimente investieren. Nach den Ergebnissen des Investitionstests hat die Kapazitätserweiterung im klassischen Sinne zugunsten der Umstrukturierung des Produktionsprogramms in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung verloren. Ersatzbeschaffungen sind 2005 für gut ein Fünftel der Unternehmen das vorrangige Investitionsmotiv. Das Rationalisierungsmotiv hat im Laufe der letzten Jahre an Bedeutung verloren. Nur noch jedes sechste Unternehmen investiert in diesem Jahr in erster Linie in Rationalisierungsmaßnahmen. 1994 lag der entsprechende Wert noch bei 40%.

Das *Erweiterungsmotiv* (inklusive der oben angesprochenen Umstrukturierungen) dominiert auch in allen Hauptgruppen. Auf Branchenebene spielt dieses Motiv – sowohl 2004 als auch 2005 – im Straßenfahrzeugbau, im Luft- und Raumfahrzeugbau, in der Gummiverarbeitung und in der chemischen Industrie eine überdurchschnittliche Rolle. In diesem Jahr will auch die Stahlverformung verstärkt in Erweiterungsmaßnahmen investieren. In fast all diesen Branchen dienen diese Maßnahmen jedoch einer Umstrukturierung der Produktpalette. Lediglich der Luft- und Raumfahrzeugbau will, nachdem die Produktion des neuen Airbusses gerade erst anläuft, in erster Linie die Produktionskapazitäten seines bestehenden Produktionsprogramms ausweiten.

Ersatzbeschaffungen stehen 2005 in fast allen Hauptgruppen auf dem zweiten bzw. im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe auf dem dritten Platz. In folgenden Bran-

Tab. 4
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ... % der Unternehmen[a])											
	Kapazitätserweiterung				Rationalisierung				Ersatzbeschaffung			
	2002	2003	2004	2005 geplant	2002	2003	2004	2005 geplant	2002	2003	2004	2005 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	53	52	58	62	22	20	18	17	25	28	24	21
davon: Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	43	44	48	51	23	16	16	16	34	40	36	33
Investitionsgüter produz. Gewerbe	63	64	68	70	22	16	15	17	15	20	17	13
Verbrauchsgüter produz. Gewerbe	32	35	42	48	29	33	25	24	39	32	33	28
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	52	26	38	59	7	39	31	5	41	35	31	36

[a]) Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 5
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	... % der Unternehmen[a] nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter[b]							
	Beibehaltung des Produktionsprogramms				Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms			
	2002	2003	2004	2005 geplant	2002	2003	2004	2005 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	17	17	18	20	36	34	36	38
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	24	21	17	16	17	20	29	30
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	13	15	16	18	50	48	48	47
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	24	20	24	22	8	14	18	26
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	9	12	28	39	43	12	7	16

[a] Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – [b] Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionstest.

chen haben Ersatzbeschaffungen 2005 ein relativ großes Gewicht: in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb), in der NE-Branche, in der Feinmechanik, Optik sowie im Leder- und im Bekleidungsgewerbe. Im letzten Jahr hat auch der Bereich Steine und Erden und die Herstellung von EDV-Geräten stark in Ersatzbeschaffungen investiert.

Rationalisierungsmaßnahmen liegen im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe 2005 auf dem zweiten Platz, während sie in den übrigen Hauptgruppen drittrangig sind. Betrachtet man die Branchenergebnisse, so ist das Rationalisierungsmotiv in diesem Jahr überdurchschnittlich wichtig in der eisenschaffenden Industrie, in der Holzbearbeitung, im Schiffbau und bei den Herstellern von EDV-Geräten.

Zusammenfassung

Deutschland wächst kaum noch und verfügt nur noch über eine im internationalen Vergleich relativ niedrige Investitionsquote. Die gesamtwirtschaftliche Nettoinvestitionsquote (Anteil der um die Abschreibungen verminderten Investitionen am Bruttoinlandsprodukt) betrug im Jahr 2004 nur noch 2,8% und lag damit innerhalb der EU-Länder auf dem letzten Platz.

Besonders wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung sind die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes. Das westdeutsche verarbeitende Gewerbe hat 2004 knapp 39 Mrd. € in neue Bauten und Ausrüstungsgüter investiert und so das Vorjahresniveau nominal um 3½% verfehlt. Der reale Rückgang war mit – 2½% etwas schwächer, da die Preise für Ausrüstungsgüter, auf die der Großteil der Investitionen des verarbeitenden Gewerbes entfallen, im letzten Jahr erneut zurückgingen. Damit waren die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes Westdeutschlands im dritten Jahr in Folge rückläufig. Verglichen mit den ursprünglichen Plänen der Unternehmen für 2004, zeigen die aktuellen Ergebnisse, dass die vorgesehenen Investitionen zum Teil nicht realisiert wurden.

Nach den aktuell vorliegenden Plänen der Unternehmen für 2005 ist für das laufende Jahr im verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands ein Investitionsanstieg um nominal gut 4% (real 5½%) zu erwarten. Betrachtet man die Ergebnisse auf Branchenebene, so zeigt sich, dass die meisten Branchen in 2005 ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter erhöhen wollen. Gebremst wird die Investitionsentwicklung des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes jedoch durch die Ausgabenkürzungen des Straßenfahrzeugbaus. Aufgrund seiner regen Investitionstätigkeit in den vorangegangenen Jahren tätigt der Straßenfahrzeugbau mittlerweile ein Viertel der Investitionen des verarbeitenden Gewerbes. Betrachtet man die Entwicklung ohne den Straßenfahrzeugbau, rechnet man also die Investitionen dieser Branche heraus, so ergeben sich für das restliche verarbeitende Gewerbe Veränderungsraten von nominal knapp – 2% in 2004 und + 7% in 2005 (real knapp – 1% in 2004 und 8½% in 2005).

Vorrangiges Investitionsmotiv ist in diesem Jahr die Erweiterung, dabei aber weniger die klassische Erweiterung, d.h. der Ausbau der Kapazitäten bestehender Produktionsprogramme, als vielmehr die Erweiterung bzw. Änderung der Produktpalette. Von den 62% der Unternehmen, die für 2005 Erweiterungsinvestitionen planen, wollen fast zwei Drittel in derartige Umstrukturierungsmaßnahmen investieren. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen. Rationalisierungsmaßnahmen haben in den letzten Jahren an Bedeutung verloren und stehen nur noch am dritten Platz.

Berücksichtigt man neben den Investitionen der westdeutschen Industrie auch die des verarbeitenden Gewerbes in

Ostdeutschland, so hat das verarbeitende Gewerbe Deutschlands insgesamt – nach den Meldungen der Unternehmen – seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2004 nominal um 1% gekürzt (real ± 0%). Für 2005 ist nach den derzeitigen Planungen im verarbeitenden Gewerbe Deutschlands insgesamt ein Anstieg von nominal 2½% (real + 4%) zu erwarten.

Literatur

Jäckel, P. (2005), »Investitionen im Verarbeitende Gewerbe der neuen Bundesländer: 2004 kräftiger Gesamtanstieg, für 2005 Plus-/Minus-Vorgaben zwischen den Branchen ausgeglichen«, *ifo Schnelldienst* 58(10), 23–28.